Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 89 (2011)
Heft: 6

Artikel: Pro Senectute : musikalische Spätlese
Autor: Honegger, Annegret
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-724771

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

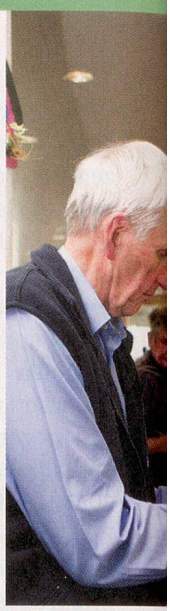
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Örgeli, Klavier und Schnuregyge: An der Nidwaldner Spätlese-Stubete finden viele Stile und Instrumente zusammen.



Musikalische Spätlese

Es begann mit einer Schnapsidee und wurde zur Erfolgsgeschichte. Pro Senectute Nidwalden fördert mit der «Nidwaldner Spätlese» das gemeinsame Musizieren und lädt einmal im Monat zur Stubete.

«Oh, Donna Clara, ich hab dich tanzen gesehn, oh, Donna Clara, du bist wunderschön…» Die Trompete spielt das bekannte Stück, das Publikum wippt mit den Füssen, manche lächeln vor sich hin, einige summen, andere singen mit: Es ist wieder Stubete mit der «Nidwaldner Spätlese». Einmal im Monat lädt Pro Senectute Nidwaldnerinnen und Nidwaldner der Generation 60plus zum gemeinsamen Musizieren. Dann werden Handorgeln, Akkordeons, Schwyzerörgeli oder Mundharmonikas eingepackt, und man trifft sich in einem Restaurant oder in der Cafeteria in einem der sechs Altersheime im Kanton zum musikalischen Miteinander wie an diesem Nachmittag in Buochs NW.

«Eigentlich begann alles mit einer Schnapsidee von mir», erinnert sich Heiri Camenzind. Auch im Seniorenalter, fand der 78-jährige leidenschaftliche Akkordeonist, solle die Freude an der Musik und am Musizieren gepflegt werden. Pro Senectute Nidwalden griff die Idee auf und rief im letzten Spätsommer erstmals zum «Freien Musizieren ab 60» auf. Zwei bis zehn Leute hätten sie erwartet, erzählt Heiri Camenzind. Es kamen dreissig – sie spielten, waren begeistert und blieben dabei. Flötistinnen und Handörgeler, Zitherspielerinnen und Bassgeiger, Jodlerinnen und «Muulörgeler» machten spontan zusammen Musik in verschiedenen Formationen und trafen sich fortan zu gemeinsamem Üben. Einmal im Monat laden die Musikerinnen und Musiker, die sich den Namen «Nidwaldner Spätlese» gaben, zum öffentlichen Auftritt, zur Stubete.

Die Spätlese ist – beim Wein wie in der Musik – ein Genuss fürs Publikum. Die Instrumente liegen parat, die Stimmung ist heiter. «Da man sich nicht anmelden muss, ist es immer spannend, wer kommt und was geboten wird», erklärt Toni Wigger, der als Moderator durchs Programm führt und stets einen flotten Spruch parat hat. An diesem Nachmittag fehlen ihm, vielleicht des schönen Wetters wegen, zwei Jodlerinnen, zwei Pianisten, Saxofon und Klarinette, und der beliebte Bassgeiger lässt aus den Ferien grüssen.

Ernst, Heiri und Fredy legen los mit einem lüpfigen Ländler für Akkordeon und Klavier. Als Nächstes treten Fridolin und Max mit Trompete und Handorgel auf. Die pensionierten Polizisten machen seit fünfzig Jahren zusammen Musik – der Dritte im Bunde, der Banjo spielt, verbringt den Sommer jeweils in Kanada. Ihre Version von «Alls, was bruuchsch uf dr Wält, das isch Liebi» animiert zum Mitsingen, und da und dort wird verstohlen eine Träne verdrückt.

Am runden Tisch machen sich derweil bereits die «Stärn-Örgeler» in hellblauen Sennenblusen mit ihren Schwyzerörgeli für den Auftritt bereit: fünf Frauen und ein Mann. «Unser Hans ist der Hahn im Korb», scherzen Pia, Martha, Trudi, Heidi und Marie-Theres über den Briefträger im Ruhestand, der heute für Pro Senectute Mahlzeiten verteilt. Arno, der eigens aus dem Luzernischen angereist ist und fünf verschiedene Instrumente spielt, gesellt sich spontan zur Formation.

Später wird es etwas stiller, als Fredy, Peter, Arno und Margaritha mit ihren Mundharmonikas ein Potpourri von «Oh When the Saints» über «You Are My Sunshine» bis «Oh Susanna» darbieten.

Bilder: Ursula Müller

Moderator Toni Wigger führt beredt durchs Programm und erntet mit seinen Witzen – über zweihundert habe er im Kopf! – so manchen Lacher. Die Kraft der Musik, findet der pensionierte Lehrer, wirke bei allen Generationen. Einige der Musizierenden träten auch sonst auf, anderen hingegen biete die Stubete eine willkommene Gelegenheit, einmal nicht nur für sich selbst zu spielen. «Wir verteilen keine Gage», meint Toni Wigger, «aber dafür gibt es jede Menge Anregungen und Begegnungen.» Und für manche sei das Instrument die beste Therapie gegen Gebrechen oder Einsamkeit.

Auch Brigitta Felder, die Geschäftsleiterin von Pro Senectute Nidwalden, ist begeistert vom Echo, das der Aufruf zum gemeinsamen Musizieren gefunden hat: «Offenbar entspricht das einem echten Bedürfnis.» Viele Nidwaldner spielten zwar ein Instrument, aber eher für den Hausgebrauch: «Ihnen möchten wir die Gelegenheit bieten, Kontakte zu anderen Musikinteressierten zu knüpfen und einmal im kleinen Rahmen aufzutreten.» Und zwar unabhängig davon, betont sie, ob jemand sein Instrument schon ein Leben lang spiele oder erst im Alter damit angefangen habe.

So ein «Spätzünder» ist Peter mit seiner Mundharmonika: «Nach der Pensionierung wollte ich ein Instrument lernen, das man einfach überallhin mitnehmen kann. So gehe ich mit meinem Muulörgeli oft z Berg», sagt er. Da er das Notenlesen nie gelernt hat, lässt er sich die Melodien von seinem Computer vorspielen und übt die Stücke dann nach Gehör. Auch Peter hat seine Mitspielenden erst über den Aufruf von Pro Senectute kennengelernt; seither übt die Gruppe einmal wöchentlich und «stiefelt so langsam ein kleines Repertoire zusammen». «Gemeinsam zu spielen, macht einfach mehr Spass, und man ist stärker gefordert», findet Fredy, der an der Mundharmonika schätzt, dass man damit alle Stile von Klassik über Ländler bis Jazz spielen kann.

Die Finger fliegen flink über die Tasten und Knöpfe der Orgeln und Örgeli, Peter und Margaritha schwingen zu «Sag Dankeschön mit roten Rosen» sogar das Tanzbein. Fredy aus Dallenwil, der als heute einziger Pianist alle am Klavier begleiten muss, hat es streng und erhält einen Sonderapplaus. Wie auch die drei «Jahrgänger» Ernst, Max und Franz aus Buochs, alles 1943er, die sich zwar von früher kennen, aber erst seit Kurzem zusammen musizieren. «Ihre Lehrerin von anno dazumal lässt sich entschuldigen», scherzt Moderator Toni Wigger, «sie ist bereits im Himmel.»

Dem Initianten Heiri Camenzind, der selbst mehrfach mit seinem Akkordeon aufgetreten ist, gefällt es, dass aus seiner Idee eine solche Erfolgsgeschichte geworden ist. Er würde sich allerdings eine noch grössere Instrumentenvielfalt und neben dem Volkstümlichen auch andere Musikrichtungen wünschen.

Die Schnapsidee darf also weiter reifen. Die zwei Stunden jedenfalls vergehen in bester Stimmung und wie im Fluge. Zum Glück heisst es schon in einem Monat wieder «Willkommen zur Stubete mit der Nidwaldner Spätlese». Prosit!

Annegret Honegger

Pro Senectute Nidwalden

Die «Nidwaldner Spätlese» möchte ein breites Angebot an Musikstilen bieten und sucht Musizierende mit Instrumenten wie Gitarre, Banjo, Rhythmus. Termine: www.nw.pro-senectute.ch
In der Geschäfts- und Beratungsstelle von Pro Senectute Nidwalden sind fünf Mitarbeitende für Organisation und Verwaltung zuständig. Für die Erhaltung der Lebensqualität von Menschen ab sechzig engagieren sich zusätzlich rund 180 Freiwillige, Ehrenamtliche und Freischaffende. Pro Senectute Nidwalden ist das Kompetenzzentrum für Älterwerden und Alter im Kanton Nidwalden und bietet Sozialberatung und Dienstleistungen in den Bereichen Hilfen zu Hause, Bildung und Kultur, Sport und Bewegung und Gemeinwesenarbeit an.
Kontakt: Pro Senectute Nidwalden, St.-Klara-Rain 1, 6370 Stans, Telefon 041 610 76 09, Mail info@nw.pro-senectute.ch, Internet www.nw.pro-senectute.ch
Die Adresse von Pro Senectute in Ihrer Nähe finden Sie vorne in diesem Heft oder im Internet unter www.pro-senectute.ch